Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1883

154 (29.12.1883)

Visual Library

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr
die kleingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

№ 155. Samstag, den 29. Dezember 1883. 44. Jahrgang.

Bestellungen auf den **„Landboten“** mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ für die Monate **Januar, Februar** und **März** können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, in Sinsheim bei der Expedition d. Blattes gemacht werden. Unsere Postabonnenten bitten wir, das Abonnement gefälligst umgehend erneuern zu wollen, da die Post Nichterneuerung für Abbestellung ansieht.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 28. Dezember 1883.

Kardinal Hohenlohe verkehrt in Berlin in Hof-, Regierungs- und diplomatischen Kreisen vielfach und hat auch dem Kultusminister v. Goßler einen Besuch abgestattet. Den Umstand, daß der Kardinal auch den italienischen Botschafter Grafen de Launay besuchte, will die Germania damit begründen, daß zwischen beiden Herren eine ältere Bekanntschaft bestanden habe, was sich von den Beziehungen des Kardinals zu dem von ihm in München besuchten königl. italienischen Gesandten nicht habe behaupten lassen. Unverkennbar, sagt die „Kölnische Ztg.“, hat in ultramontanen Kreisen auch der Besuch des Kardinals bei dem Berliner Botschafter des Königs von Italien unliebsames Aufsehen gemacht. Für die Beweggründe des Kardinals zu all diesen Vorgängen fehlt es noch immer an jedem Aufschluß. — Am 21. hat der Kardinal in Potsdam beim Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin gefrühstückt. Es heißt, daß er auch den Reichskanzler noch besuchen werde.

Aus der „Kreuzzeitung“ erfährt man, daß auch die evangelische Kirche in Preußen vor einiger Zeit Dispensationsgesuche wegen der nicht den maigesetzlichen Vorschriften entsprechenden Geistlichen und zwar nicht weniger als gegen 500, eingereicht hat, deren Erledigung durch das Kultusministerium sofort erfolgt ist.

Neuerdings cursirt wieder das Gerücht, die Resignation des Cardinal-Erzbischofs Grafen Ledochowski sei in kurzer Zeit zu erwarten, wenn sie nicht gar schon vollzogen sei. Es wäre dann kein Hinderniß mehr vorhanden, für die Erzdiözese Posen-Gnesen geordnete kirchliche Zustände mit staatlichem Einvernehmen wieder herzustellen.

Das alte Jahr geht mit einem Kriege Frankreichs gegen China zu Ende. Der Krieg ist bereits ausgebrochen. Die Franzosen unter General Courbet haben die Vorwerke der Festung Sontay und 5 Dörfer erstürmt und wollen am 17. Dezember den Hauptsturm auf die Festung selber unternehmen und zwar zu Land und Wasser. Die Chinesen halten die Festung noch besetzt. Die Franzosen sind 7000 Mann stark und haben bei dem Sturm 200 Mann und 15 Offiziere verloren. Die Hauptfestung der Chinesen ist Bac-Ninh.

Die Einnahme von Sontay hat in der „französischen Presse“ freudige Erregung hervorgerufen. Die Regierungsblätter dringen auf volle Ausnützung des Erfolges und erwarten, daß erst nach der Einnahme von Bacnin mit China weiter verhandelt werde.

Das Journal de St. Petersbourg schreibt: Rußland habe seine Betheiligung an einer Flotten-Aktion in den chinesischen Gewässern zugesagt, dabei jedoch hervorgehoben, daß die Aktion, falls eine solche überhaupt nöthig werden sollte, nur den Schutz der Fremden in den chinesischen Häfen bezwecken dürfe, ohne irgend welche Einmischung zu Gunsten eines der Kriegführenden; der Zweck der Einmischung sei ein rein menschlicher.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 25. Dez. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat am Abend des 18. Dez. bei der Feier des Gedenktages von Nuits, welcher zugleich die Erinnerungsfeier an das 80jährige Bestehen des badischen Leibgrenadierregiments bildet, denkwürdige Worte an das Offizierkorps und dessen Gäste gerichtet. Der Großherzog gedachte der großen weltgeschichtlichen Wendung seit jenen Tagen, wo deutsche Heere fremden Fahnen folgen mußten, bis zur Gegenwart, wo die geeinigten deutschen Heere, nachdem sie von dem Kaiser von Sieg zu Sieg geführt worden sind, eingedenk sein dürfen, daß jetzt ohne den mächtigen Willen dieses Kaisers nichts geschehen kann. Die Reise des Kronprinzen ist nach den Worten des Großherzogs „ebenfalls ein Erfolg, den wir den Jahren 1870/71 verdanken.“ Die Rede des Großherzogs, enthält noch eine ernste Würdigung der schweren Friedensarbeit des deutschen Heeres und schließt mit dem Soldatenruf: Hurrah dem Kaiser.

Berlin, 24. Dez. Seine Majestät der Kaiser empfing heute eine Deputation des ersten Garderegiments, welche dem Kaiser anläßlich seiner vor 76 Jahren erfolgten Ernennung zum Secondelieutenant in diesem Regiment dessen Glückwünsche überbrachte. Prinz Wilhelm hatte sich der Deputation angeschlossen. — Gestern Nachmittag konferirte der Kaiser mit dem Minister von Puttkamer. — Gestern Abend wurde in einem hiesigen großen Juwelengeschäft ein bedeutender Juwelendiebstahl durch zwei Frauen verübt. 150 Brillantenringe im Gesammtwerthe von etwa 60,000 Mark wurden gestohlen.

— 27. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, die Bearbeitung der vom Bischof von Kulm am 19. Dez. eingegangenen Dispensgesuche katholischer Geistlicher sei vom Kultusminister sofort in Angriff genommen worden. Zunächst würden die Fälle erledigt, deren Erledigung nach vom Staatsministerium mit königlicher Genehmigung festgestellten Grundsätzen ohne weiteren Aufenthalt möglich sei; die Ausfertigung der Dispense erfolge, sobald die Prüfung für eine einzelne Diözese beendet sei; 119 für die Diözese Breslau bestimmte Dispense seien bereits heute dem Bischöfe von Kulm übersandt.

Dessau, 22. Dez. Durch ein Extrablatt des „Staats-Anzeigers“ wird soeben den Bewohnern Anhalts die heute auf dem Schlosse Philippsruhe bei Hanau vollzogene Verlobung Sr. Hoheit des Erbprinzen Leopold mit Ihrer Hoheit der Prinzeß Elisabeth von Hessen, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen Friedrich von Hessen, und Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin Anna, gebornen Prinzeß von Preußen, bekannt gemacht.

Ausland.

Rom, 24. Dez. Der Papst nahm heute anläßlich des Weihnachtsfestes die Glückwünsche der Kardinale entgegen. Auf die vom Aeltesten des Kardinalkollegiums, Kardinal di Pietro, verlesene Adresse sprach der Papst dem Kollegium den Dank für die dargebrachten Friedenswünsche aus und beklagte den unversöhnlichen Haß der Feinde der Kirche, welche ohne Unterlaß mit Erbitterung darauf hinarbeiten, ihr diesen Frieden zu rauben. Er bemerkte weiter: selbst in den am meisten katholisch gesinnten Ländern sei der Geist der Rebellion gegen die Kirche zum Ausbruch gekommen, werden ihre Rechte angegriffen und ihrer Sendung Hindernisse bereitet. Hier wird Alles zum Anlaß für erneuerte Angriffe gegen das Papstthum genommen. Auf den Exjesuiten Curci anspielend, beklagte der Papst, daß sich den auswärtigen Feindseligkeiten noch die unwürdigen Schriften undankbarer Söhne der Kirche anschließen.

— 27. Dez. Prinz Ludwig Wilhelm von Baden besuchte gestern in Schlözers Begleitung den Papst und Jacobini.

Petersburg, 25. Dec. Die unbegreifliche Geheimnißkrämerei, welche den Unfall des Kaisers fast zwei Wochen verheimlicht, hat hier sehr verstimmt. Aus der heutigen officiellen Mittheilung, wie aus dem Umstande, daß der Kaiser keine Vorträge entgegennimmt, ist ersichtlich, daß der Fall noch immer sehr ernst sei; infolge dessen wird auch die Uebersiedlung nach Petersburg vor Weihnachten kaum stattfinden.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 27. Dez. Herr Stadtpfarrer Karl Theodor Staufert von hier wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog auf die Pfarrei Waibstadt befördert. Wir gratuliren unserer freundlichen Nachbarstadt zu diesem als Priester wie als Menschenfreund gleich hochgeschätzten Manne.

* **Sinsheim,** 27. Dez. Bei der heute dahier stattgehabten Wahl eines Kreisabgeordneten wurde Herr Bürgermeister Speiser von Sinsheim und als Ersatzmann desselben Herr Oekonom Krieger von Zuzenhausen gewählt.

(=) **Neckarbischofsheim,** 27. Dez. Als Kreisabgeordneter wurde heute Herr Gemeinderath J. Schieck und als dessen Ersatzmann Herr Bürgermeister Senges von Flinsbach gewählt.

:: **Rappenau,** 24. Dezbr. Vom hiesigen Bürgerausschuß dahier wurde letzter Tage der Bau einer neuen Kirche beschlossen, indem die gegenwärtig in Benützung befindliche alte Kirche den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Der Thurm kann jedoch seines sehr gut baulichen Zustandes wegen stehen bleiben, weshalb nur ein Anbau fraglicher Kirche zum Beschluß erhoben wurde. Die Gottesdienste sollen während der Bauzeit in einem anderweitigen passenden Lokale abgehalten werden.

— Wie aus sicherer Quelle verlautet, ist Herr Kirchenrath Dr. Schenkel in **Heidelberg** um seine Entlassung von der Direktion des evang.-prot. theologischen Seminars eingekommen, veranlaßt durch zunehmende Kränklichkeit, welche auch die Fortführung seiner akademischen Wirksamkeit in Frage zu stellen drohe.

— Am 1. Januar k. J. feiert die **„Freiburger** Zeitung“ ihr hundertjähriges Bestehen und will das genannte Blatt sein Säkulum durch Herausgabe einer Festnummer feiern, der sich die historisch getreue 1. Nummer vom Jahre 1784 in photo-zinkographischer Reproduktion anschließen wird. Die „Freiburger Zeitung“ dürfte das älteste Blatt Ba-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dens sein, dem wir zu seiner Säkularfeier hiermit gratuliren.

— Aus Baden. Im Neckar bei **Haßmersheim** wurde neulich die Leiche eines gut gekleideten, ca. 50jährigen unbekannten Mannes geländet. Im gleichen Ort brannte das Oekonomiegebäude der Wittwe Müßig in kurzer Zeit nieder. — In **Reicholzheim** bei Wertheim wurde ebenfalls ein großes Scheuergebäude in Asche gelegt. Ebendaselbst hat sich ein Handlungsreisender Namens Friedrich Busch, unbekannt woher, erschossen. — Der große Schirk'sche Hof in Gerolsthal Gemeinde **Oberried** brannte gänzlich nieder. — Durch Einbruch in eine schlecht verwahrte Abtrittsgrube fand in **Oberhausen** ein 5jähriges Bübchen den Tod. — In **Käferthal** wurde bei einer Messeraffäre einer der Betheiligten todtgestochen. Weitere Schlägereien mit theilweiser Anwendung des Messers kamen noch vor in Kirchheim, Seckenheim, Ketsch 2c. — Kaufmann Mengler von **Freiburg** hat sich dieser Tage bei Breisach in den Rhein gestürzt. Er war der Prinzipal seines kürzlich in der Dreisam verunglückten Buchhalters Jos. Amann. — In der Zwergbach bei **Jestetten** wurde die Leiche eines in angetrunkenem Zustande hineingefallenen Mannes gefunden.

— In **Würzburg** wurde ein ganzer Wagen voll Christbäume gestohlen. Der Spekulant war Abends in der Stadt angekommen und hatte den Wagen auf der Straße stehen lassen; andern Morgens war er leer.

— In **München** ist ein Polizeicommissar, der sich Hühneraugen schnitt und dabei leicht verletzte, an Blutvergiftung gestorben.

— Der Arzt Saemisch von **Bonn** hat ein 11jähriges blind geborenes Mädchen an den Augen operirt, daß es sehend wurde.

— Die Stadt **Köln** ist in einer fürchterlichen Aufregung wegen eines am Abend vor Weihnachten in einem Hause der sehr belebten Glockengasse ausgeführten doppelten Raubmordes. Die Opfer dieser entsetzlichen Blutthat sind der junge Uhrmacher Bernh. Stockhausen und seine betagte Mutter, deren starre Leichen, von zahlreichen Messerstichen durchbohrt, am Christfest Nachmittag von einem zu Besuche kommenden Bekannten aufgefunden wurden. Ueber den oder die Mörder weiß man noch nichts; ein der That verdächtiger Mann soll jedoch bereits in Haft genommen worden sein.

— In einem der ersten **Berliner** Juwelengeschäfte hatten kürzlich zwei nobel gekleidete Damen 150 Brillantringe im Gesammtwerth von 60000 Mk. gestohlen. Da die Personalbeschreibung genau mit zwei im Verbrecheralbum verewigten berüchtigten Ladendiebinnen übereinstimmt, ist kaum zu zweifeln, daß dieselben nur kurze Zeit sich ihres Raubes freuen werden.

— Einer dürftigen Wittwe in **Dresden** war der Miether eines Zimmers mit dem Kostgelde — 90 M. — durchgegangen. Er wurde zwar von dem Schöffengericht zu 6 Monat Gefängniß verurtheilt, was half aber das der Wittwe? Sie weinte bitterlich. Da griffen die beiden Schöffen in ihre Tasche und drückten ihr die 90 M. in die Hand.

— **Triest**, 21. Dez. Die Nachricht über den Brand des Admiralitätsgebäudes ist übertrieben; der Brand war unbedeutend — es verbrannten weder Archiv noch Bibliothek.

— In **Galata** brannte am Montag die deutsch-italienische Schule bis auf den Grund nieder. Die Flammen griffen mit solcher Schnelligkeit um sich, daß den meisten Schulkindern der gewöhnliche Ausgang versperrt wurde, weshalb diese aus den Fenstern der oberen Stockwerke in auf der Straße ausgebreitete Tücher sprangen, wobei mehrere zum Theil schwere Verletzungen davontrugen. Andere, welche nicht den Muth hatten herabzuspringen, wurden hinuntergeworfen und in den Decken aufgefangen. Bis jetzt sind 19 verkohlte Leichname gefunden worden, allein man befürchtet, daß mehr umgekommen sind, da im Ganzen 30 Kinder vermißt werden.

— (Amerikanischer Humor.) In einem Konnektikuter Gefängniß brach unter den Gefangenen jüngst ein religiöses „Revival" aus, welches sich namentlich in begeistertem Hymnensingen äußerte. In einer Zelle begann der Gesang und wurde sofort von den Insassen der übrigen Zellen mit einer Heftigkeit aufgenommen, welche das ganze Gebäude mit Klang erfüllte. Die Wärter, welche darin ein gutes Zeichen für die Besserung der ihrer Bewachung anvertrauten Missethäter erblickten, förderten die erfreuliche Erscheinung so bereitwillig, daß sie zuletzt mitsangen. Wie staunten sie aber, als sie eines Morgens, nachdem am vorhergehenden Abend noch ganz besonders laut gesungen worden, die Entdeckung machten, daß während dieser Gesangübungen in einer Zelle die Fenster durchgesägt worden und sechs der lautestsingenden ihrer Galgenvögel durch dieselben entflohen waren!

Humoristisches.

— (Zum „Affentisch" des Geraer Ratskellers) kam Dienstag Abend ein kleiner, schmucker Brezeljunge, seine frischduftenden Brezeln, welche augenscheinlich direkt aus der Backstube kamen, zum Kaufe anbietend. Ein hochwürdiger Stammgast fragte, indem er einige Brezeln dem Korbe entnahm, den kleinen Burschen mit den Worten: „Nun, wieviel Schmutzhände haben heute schon in Deinen Korb gegriffen?" Unschuldsvoll erfolgte die Antwort: „Das sind jetzt die ersten, mein Herr!" Verblüfftes Gesicht des einen und homerisches Gelächter der anderen.

— (Eine weite Aussicht.) „Ihr habt eine weite Aussicht von diesen Bergen", sagte ein Engländer zu einem Schäfer in einer abgelegenen Gegend von Aberdeenshire. — „Das ist wahr", antwortete der Angeredete. — „Ihr könnt Amerika von hier aus sehen", fuhr der Reisende fort. — „O, noch viel weiter", entgegnete der Schäfer. — „Wie ist das möglich?" — „Ja, wenn der Nebel sich verzieht, kann man sogar den Mond sehen."

— (Eingegangen.) Er: „Liebes Kind, thu' doch in Zukunft etwas Cichorie in den Kaffee!" — Sie: „Aber lieber Mann, ich habe ja heute ein großes Stück hineingethan!" — Er: „So, so, nun weiß ich doch, woher der Kaffee immer so miserabel schmeckt!"

— (An der Thür.) „Gnädige Frau zu Haus?" — „Nein!" — „Oh, das thut mir leid! Sie wissen auch nicht, wann sie wieder heimkehrt? — „Nein mein Herr! Aber wenn Sie wünschen, werde ich sie einmal fragen."

— „Liebe Kinder, sagt der Papa, der Storch hat Euch heute Nacht ein Brüderchen gebracht." Alle jubeln, nur Luischen bleibt nachdenklich und sagt: „Der Storch, Papa? das ist nicht möglich. Wir sind in der Schule gerade bei den Zugvögeln, und der Lehrer hat gesagt, daß die Störche erst Mitte April zu uns kommen.

— (Aus der Instructionsstunde.) Instructeur: „Was muß derjenige sein, dem militärische Leichenparaden zukommen?" — Rekrut Kraft: „Dood muß er sinn!"

— (Begründeter Einwand.) Vater, der Lehrer hat heute gesagt, wir stammen Alle vom Affen ab. Du Schafskopf, Du vielleicht, aber ich nicht.

— (Aus der Kinderstube.) Der kleinen Martha wird das jüngst angelangte Brüderchen gezeigt. „Ach, welche große, schöne Puppe!" ruft sie aus. „Ist da auch Sägemehl drin?"

— (Das Buch.) Der Dichter sagt: „Ich schreibe dich!" Verleger: „Ich vertreibe dich!" Der Käufer spricht: „Ich drücke mich!"

Die Erhebungen über die Lage der Landwirthschaft.

In den letzten Tagen sind die Erhebungen über die Lage der Landwirthschaft, welche das Ministerium des Innern im Laufe dieses Sommers veranstaltet hat, zum Abschluß gekommen und die bezüglichen Drucksachen: drei Bände Spezialberichte der Erhebungskommissäre für die einzelnen Gemeinden nebst einer übersichtlichen „Darstellung der Hauptergebnisse der Erhebungen" — den beiden Kammern der Landstände vorgelegt worden. Das durch die Erhebungen zu Tage geförderte Material ist ebenso umfangreich als es in einer Reihe von Beziehungen bedeutungsvoll erscheint für die Beurtheilung der dermaligen Lage der bäuerlichen Bevölkerung des Landes. Und wir glauben deßhalb den Lesern unseres Blattes einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen das Wichtigste aus den Erhebungen in gedrängter Darstellung vor Augen führen. Dabei sei einleitend bemerkt:

Zu der von einigen Seiten gewünschten Ausdehnung dieser Erhebungen auf alle Gemeinden des Landes hat man sich, wie der amtlichen Darstellung zu entnehmen ist, nicht zu entschließen vermocht; es hätte diese Arbeit, zumal bei der dermaligen Einrichtung der Grund und Unterpfandsbücher, einen enormen Aufwand von Zeit, Arbeit und Kosten verursacht und nicht einmal irgend zuverlässige Ergebnisse zu Tage gefördert, da überall in den Büchern eine Menge Einträge für bereits getilgte Verbindlichkeiten sich finden, deren Löschung zu erwirken oft lange Zeit unterlassen wird. Uebrigens hätte auch aus der Höhe der Verschuldung allein ein zutreffendes Bild über die wirthschaftliche Lage der bäuerlichen Bevölkerung nicht gewonnen werden können, wenn nicht gleichzeitig die Ursachen der Verschuldung aufgedeckt worden wären. Wurden aus diesen Gründen die Erhebungen über die Verschuldung nur in einer beschränkten Zahl von Gemeinden veranstaltet, so nahm man bei der Auswahl der letzteren um so mehr darauf Rücksicht, daß in diesen, gewissermaßen typischen Gemeinden alle Theile des Landes mit ihren spezifischen Eigenthümlichkeiten des Bodens und Klimas, der Betriebsweisen, der Besitz- und Erbrechtsverhältnisse vertreten waren; auch blieb man bei der Ermittelung der Verschuldung allein nicht stehen, sondern dehnte gleichzeitig die Erhebung auf die Erforschung der tieferen Ursachen aus, welche im gegebenen Fall eine ungünstige Gestaltung der Lage herbeigeführt hatten. In Folge dessen gestaltete sich das Programm der Erhebungen zu einem ziemlich umfassend angelegten Fragebogen, dessen Einzelheiten bereits früher in diesen Blättern bekannt gegeben worden sind. Als Erhebungskommissäre fungirten theils die Landwirthschaftslehrer, theils einige, den bürgerlichen Kreisen angehörende Persönlichkeiten, die sich dem Ministerium für diese Arbeit zur Verfügung gestellt hatten. Nachdem aus einer Probeerhebung in Königsbach die Durchführbarkeit des Erhebungsprogramms ersehen worden war, wurden im Monat Juni die Erhebungsarbeiten überall in Gang gesetzt und durch zweckmäßige Organisation der Arbeit so rasch gefördert, daß dieselben einschließlich der Drucklegung in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von sechs Monaten ihrem Abschluß entgegengeführt werden konnten.

Als diejenigen Hauptmomente, welchen bei den Erhebungen programmgemäß besondere Aufmerksamkeit zu widmen war, sind hervorzuheben: die allgemeinen Bewirthschaftungsverhältnisse; die Besitz- und Erbrechtsverhältnisse; Kaufpreise der Güter und Liegenschaftsumsatz; Versicherungswesen; Pachtwesen; Gelegenheit zum Nebenverdienst; Organisation des Kredits; Haushaltsverbrauch und Ertragsverhältnisse; Verschuldung. Die „amtliche Darstellung" hat den Stoff nach diesen Hauptmaterien gegliedert und es wird daher diese Eintheilung auch den nachfolgenden Ausführungen zu Grunde gelegt werden.

1. Die allgemeinen Bewirthschaftungs-Verhältnisse.

Die Erhebungen haben dargethan, daß in einer Reihe Gemeinden des Landes die ungünstige ökonomische Lage eines Theils der ländlichen Bevölkerung wesentlich darin begründet liegt, daß die Bevölkerung mit der Zeit über den gegebenen Nahrungsspielraum hinausgewachsen ist, die Gemarkungen selbst also im Verhältniß zur ansässigen Bevölkerung zu klein sind. Die Rückwirkungen dieses ungünstigen Verhältnisses zwischen Gemarkungsgröße und Bevölkerungszahl tritt namentlich in folgenden Beziehungen hervor: Ueberwiegen der kleinen und kleinsten Betriebe, also unvortheilhafte Besitzvertheilung; Drängen der „kleinen Leute" nach Erweiterung ihres Grundbesitzes und in Folge hievon Steigen der Kauf- und Pachtpreise auf eine meist ungesunde Höhe; Unmöglichkeit, in Jahren unergiebiger Ernten den durch Kauf und Pacht erwachsenen Verbindlichkeiten nachzukommen; auf Grund aller dieser Verhältnisse unter Umständen rasches Steigen der Verschuldung. Auch der weitere Nachtheil pflegt ganz allgemein im Gefolge kleiner Gemarkungen aufzutreten, daß man auf benachbarten Gemarkungen Güter käuflich oder pachtweise zu erwerben sucht, deren Bewirthschaftung aber wegen der entfernten Lage derselben nur mit großem Verlust an Zeit und Arbeit sich möglich erweist, so daß die Rente derselben meist eine sehr unbefriedigende ist und den Gesammtertrag nachtheilig beeinflußt.

Die Wirkungen des bezeichneten Mißverhältnisses können abgeschwächt und selbst ganz beseitigt werden, wenn die Arbeitslücke, welche im landwirthschaftlichen Betrieb sich ergibt, durch eine gewerbliche Thätigkeit ausgefüllt zu werden vermag; das Vorhandensein industrieller oder hausindustrieller Thätigkeit wird daher für solche Gemeinden von der größten Bedeutung. Aus diesen Gründen erwarten denn auch die Erhebungsberichte für die Orte, in welchen ein solches Mißverhältniß besteht, eine Besserung vor Allem entweder von der Einführung einer Hausindustrie oder einem stärkeren Abzug der Bevölkerung. Daß sich nicht wenige Gemeinden im Lande befinden, welche unter dem Druck einer verhältnißmäßig zu kleinen Gemarkung leiden, dürfte feststehen und geht auch aus der Aufnahme der landwirthschaftlichen Haushaltungen vom Jahr 1873 unzweideutig hervor. Es zählen namentlich die Waldgemeinden des südlichen Schwarzwalds in den Amtsbezirken Waldshut und Säckingen hierher, für welche man denn auch seit Jahren Erwerbsverdienstgelegenheiten, insbesondere hausindustrieller Art, aufzufinden sich bemüht, während die Bevölkerung in einzelnen dieser Orte ihrerseits in richtiger Erkennung der Sachlage durch Fortzug und Auswanderung den heimathlichen Boden zu entlasten sucht. Eine gewisse Schollenkleberei tritt nicht selten diesem an sich wohlthätigen Prozeß hindernd in den Weg, indem die nachwachsende Generation lieber unter Einschränkungen und Entbehrungen auf der ererbten Scholle oder im Hause der Eltern landwirthschaftlicher Thätigkeit nachgeht, statt, sei es im Handwerk oder in anderer Weise (als Knechte, Mägde 2c.) außerhalb des Heimathorts ein Fortkommen zu suchen.

Der Einfluß der Boden- und Klimaverhältnisse auf den Wohlstand der ansässigen Bevölkerung ist nicht so sehr maßgebend, als man von vornherein anzunehmen geneigt ist. Die Erhebungen thun dar, daß Gemeinden mit mäßigen oder geringen Bodenverhältnissen in ganz ordentlicher, und solche mit günstigen oder sehr günstigen Bodenverhältnissen in wenig geordneter oder ganz unbefriedigender Lage sich befinden. Die persönliche Vereigenschaftung der Wirthschafter und der Grad ihrer wirthschaftlichen Tugenden fallen eben für

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Gestaltung der ökonomischen Lage nicht minder schwer wie die natürlichen Faktoren in's Gewicht. Nur da hat die Ungunst der Lage des Bodens und Klimas auf die wirthschaftliche Lage direkt einen nachtheiligen und häufig kaum zu mildernden Einfluß, wo mit diesen Faktoren andere ungünstige Verhältnisse, wie namentlich Kleinheit der Gemarkung, unvortheilhafte Gestaltung der Besitzverhältnisse, Mangel an Nebenverdienst, zusammentreffen; in solchen Fällen pflegen dann häufig recht ärmliche und kümmerliche Verhältnisse zu Tage treten. Alle die oben hervorgehobenen Nachtheile, welche die Folge eines Mißverhältnisses zwischen Gemarkungsgröße und ansässiger Bevölkernng sind, müssen eben, wenn zu diesem Mißverhältniß noch schlechte Bodenverhältnisse hinzutreten, mit doppelter Schärfe sich geltend machen.

(Fortsetzung folgt.)

☛ Der Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe wird erfahrungsmäßig von Vielen bis in die Abendstunden des 31. Dezember verschoben. Dadurch entstehen bedauerliche Stockungen in der Abfertigung des Publikums an den Postschaltern. Allen denjenigen, welche sich und anderen die hiermit verbundenen Unannehmlichkeiten ersparen wollen, wird dringend empfohlen, von der bisherigen Gewohnheit abzugehen und die für den Neujahrsverkehr erfoderlichen Postwerthzeichen nicht erst am 31., sondern schon früher zu beschaffen.

Der Vetter vom Rhein, Kalender für 1884. Preis 30 Pfg. Verlag von Chr. Schömperlen in Lahr.

Wir finden in diesem Kalender nicht nur schöne und lehrreiche Erzählungen, sondern auch Schnurren und Schwänke in volksthümlicher Sprache und mit gutem Humor. Von den zahlreichen Bildern sind besonders sehr gelungen das Porträt der Bahnwartstochter von Hugstetten, welche bei dem großen Eisenbahn-Unglück durch Muth und Besonnenheit schnell Hilfe herbeischaffte, der verunglückte Zug ist ebenfalls durch ein gutes Bild veranschaulicht; ferner hat der Kalender ein großes Bild, den Untergang des Oppauer Rettungsschiffes darstellend.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 27. Dez. (Produktenbörse. Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark.)

Weizen, pfälz. 20.25. bis 20.75. russischer 20.—. bis 20.75. Amerik. 22.—. bis 22.50. Ungar. —.—. bis —.—. Californ. 22.25. bis 22.50. Taganrog 17.50. bis 18.50. Roggen pfälzer 16.25. bis 16.75. russischer 15.25. bis 15.50. Französ. 16.75. bis 17.25. bulgarischer —.—. bis —.—. Gerste hiesige Gegend 15.—. bis 17.—. pfäl. Gerste 16.—. bis 17.—. ungarische Gerste —.—. bis —.—. Hafer neuer badischer 13.50. bis —.—. Württemb. neuer Hafer 14.25. bis 14.75. russischer —.—. bis —.—. Mais amerikan. mixt 14.25 . bis 14. 50. Bohnen alte 22.50. bis 27.50. neue —.bis —.—. Linsen —.—. bis —.—. Wicken 18.—. bis 19.—. Kernen 20.25. bis 20.50. Erbsen —.—. bis. —.—.

Pfälzer Tabak. Wochenbericht. Mannheim, 24. Dez. Während der letzten Woche wurden die Tabake in den Schwergutorten Mutterstadt, Dannstadt, Fußgönnheim, Eppstein, Flomersheim zum Preise von 18—23 M. und in den Bastardorten Maudach, Friesenheim, Oppau, Oggersheim, Studernheim, Frankenthal zu 10—15 M. verkauft. In der obern Rheinpfalz wurden feucht abgehängte, mangelhaft brennende Tabake in Freimersheim, Aldorf, Venningen, Geinsheim und Zaiskam zu 15—20 M. verkauft. Alles per 50 Kilo exkl. Steuer. — Der Preis des in Hesselhurst verkauften Tabaks betrug 30 bis 40 M., in Sand 30 bis 35 M. der Zentner; in Willstätt, woselbst die Tabakseinkäufe im Laufe der Woche so ziemlich beendet wurden, stand der Preis je nach der Güte 22 bis 35 M.

Schifffahrts-Nachrichten.

Bremen, 24. Dez. Der Postdampfer „Fulda", Capt. C. Undütsch, vom Nordd. Lloyd in Bremen, welcher am 12. Dezember von Bremen und am 14. Dezember von Southampton abegangen war, ist gestern 10 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

* Newyork, 20. Dez. Das Hamburger Dampfschiff „Polinesia" ist am 19. Dez. wohlbehalten hier angelangt.

* Antwerpen, 15. Dez. Der Postdampfer „Westernland" ist nach Newyork abgegangen.

* Philadelphia, 20. Dez. Der Postdampfer „Vaderland" ist von Antwerpen angekommen.

* Antwerpen, 22. Dez. Der Postdampfer „Schwizerland" ist nach Newyork abgegangen.

* Newyork, 22. Dez. Der Postdampfer „Belgenland ist nach Antwerpen abgegangen.

* Newyork, 22. Dez. Der Postdampfer „Pennland" ist von Antwerpen angekommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Tages-Ordnung

zu der am Samstag den 29. Dezember 1883 stattfindenden, **Vormittags 8 Uhr** beginnenden Schöffengerichtssitzung:

1. Anklage gegen Gottlieb August Schrägle von Teinach, Kgl. W. Oberamts Calw, wegen Uebertretung des § 361 3 u. 2 R.-St.-G.-B.
2. Anklage gegen Joh. Gg. Frech von Bernhausen (Kgl. Württb. Oberamts Stuttgart) wegen Körperverletzung.
3. Anklage gegen Gabriel Höger von Durmersheim wegen Bettels und Landstreicherei.
4. Anklage gegen Johann Gottfried Muckle von Sinsheim wegen Körperverletzung.
5. Anklage gegen Wendelin Lipp von Sinsheim wegen Betrugs und groben Unfugs.
6. Anklage gegen Franz Oswald Ehefrau und Anna Oswald von Eichtersheim wegen Beleidigung.
7. Anklage gegen Wilhelm Brauß von Aglasterhausen wegen Diebstahls.
8. Anklage gegen Heinrich Hauser und Johann Vogel von Weiler wegen Körperverletzung.
9. Anklage gegen Friedrich Trautmann, Georg Sohn und Friedrich Trautmann, Friedrich Sohn von Neidenstein wegen Körperverletzung.
10. Anklage gegen Emilie Maier von Untergimpern wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 3 und 6 R.-St.-G.-B.
11. Anklage gegen Philipp Adam Schneider von Neckarbischofsheim wegen Körperverletzung.
12. Anklage gegen Wilhelm Spieß von Michelfeld wegen Diebstahls.
13. Anklage gegen Johann Bauer Ehefrau, Margaretha geb. Roth in Sinsheim, wegen Diebstahls.
14. Anklage gegen Albert Ettlinger von Neidenstein wegen Störung der Sonntagsfeier.
15. Anklage gegen Karl Vogel Ehefrau von Eichtersheim wegen Körperverletzung.
16. Anklage gegen Wilhelm Burkart von Reihen wegen Beleidigung.
17. Anklage gegen Ludwig Ebert und Gen. wegen Beleidigung.

Sinsheim, 27. Dez. 1883.

Großh. Amtsgericht.
Schindler.

[2130] Freimüller.

Steigerungs-Ankündigung.

Die in Nr. 145 des Landboten angekündigte Liegenschafts-Versteigerung gegen Gustav Laih Eheleute von Adersbach wird in Folge dienstlicher Verhinderung des Vollstreckungsbeamten auf

Dienstag den 10. Januar 1884
Nachmittags 2 Uhr

in das Rathhaus zu Adersbach verlegt.

Neckarbischofsheim, 17. Dez. 1883.

Der Großh. Notar:
Gärtner. [2122]

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch d. 2. Januar 1884 Vormittags 9 Uhr werden mit gerichtlicher Ermächtigung aus der Verlassenschaft der Philipp Gangnus alt Landwirth Wittwe, Katharina geb. Jenne in Eichtersheim, im Sterbehause der Erblasserin daselbst, nachbeschriebene Fahrnisse gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Ca. 36 Ztr. Heu und Oehmd, ca. 200 Garben Spelz u. Gerste, 10 Hühner, 1 Ziege, 1 Ohm Wein, ½ Ohm Most, 6 Ztr. Kartoffel, 400 Hopfenstangen, Bettung, Weißzeug, 1 Pelzgarnitur, 1 Waage, 1 Kanapee, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und verschiedenen Hausrath.

Eichtersheim, 27. Dezember 1883.

Bürgermeister:
Schleckmann.

[2124] vdt. Raubinger.

Mein reichhaltiges Lager solider

Leder-Schuhe & Stiefel

bringe hiermit im empfehlende Erinnerung. **Wilh. Schreder.**

☞ Vom 1. bis mit 4. Januar ist unsere Kasse geschlossen.

Vorschußverein Sinsheim, eingetr. Genossenschaft.

Danksagung.

Hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit für die Theilnahme am Tod unseres am 21. d. Mts. dahingeschiedenen unvergeßlichen Vaters und Schwiegervaters

Heinrich Heller

und namentlich für die zahlreiche Leichenbegleitung unseren innigsten Dank aus.

Daisbach, den 24. Dezember 1883.

Im Namen der Hinterbliebenen:
[2119] **W. Heller**, Gemeinderechner.

Anzeige.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich nächsten Samstag, 29. d. Mts. Vormittags in der Sonne zu Sinsheim Sprechstunden halten werde.

Mannheim, den 25. Dezbr. 1883.

Fr. König, Rechtsanwalt.

Rappenau.

Wegen Sterbfall versteigere ich **Mittwoch den 2. Januar 1884 Mittags 1 Uhr** 2 trächtige gut gewöhnte Schweizer-Kühe nebst einem 1½ Jahr alten Kalbenrind (Schweizer), Heu, Stroh und Angersen.

Jakob Rothenhöfer, Maurer.

Für Bierbrauer!

15 Stück Lagerbierfässer, von 500 bis 900 Liter Gehalt, sowie **42 Stück Schenkbierfäßchen,** von 9 bis 40 Liter Gehalt, Alle im besten Zustande, erst seit einigen Jahren im Gebrauch, werden einzeln oder im Ganzen sehr billig abgegeben von

Hermann Bender, Kübler
[2104] in Wimpfen a. B.

Jagd- und Sprengpulver, Schrot, Lefaucheux-Hülsen, Filz- und Papp-Propfen, Doppelculots, Zündhütchen

empfiehlt billigst **Wilh. Schreder.**

Heute frischgebrannten

Kaffee

per. ℔ von Mk. 1 an empfiehlt

[2123] **C. L. Sickinger.**

Bremen. **Amerika.**

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs** und **Sonntags** nach

Amerika.

Passagierverträge schließt ab:
Die Generalagentur des Nordd. Lloyd:

Ph. Jac. Eglinger,
Mannheim,

oder dessen Agenten:

C. L. Sickinger, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappenau.
J. Oster, Steinsfurth.

Gratulationskarten

zum bevorstehenden Jahreswechsel hat in schöner Auswahl und fertigt auch auf besondere Bestellung an

[1999] die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Deutscher Phönix.

Badische und Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft versichert zu den billigsten Bedingungen **Fahrnisse, Erntevorräthe, Waaren** u. s. w., so wie das von der Staatsbrandkasse nicht versicherte **Gebäudefünftel** gegen Feuerschaden. Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst

Die Agenten des deutschen Phönix:

Sinsheim: Herr **Aug. Carl**, Kaufmann.
Rappenau: „ **Ferd. Niebergall**, Kaufmann.
Neckarbischofsheim: **Julius Schieck**, Gastwirth.
Waibstadt: Herr **Florian Brettel**, Sattlermeister.

Regenschirme

jeder Qualität, für Damen und Herren, empfiehlt in großer Auswahl billigst **A. Stierle**, Sinsheim.

Nähmaschinen

von vorzüglichster Leistung mit den neuesten sehr praktischen Verbesserungen empfiehlt unter mehrjähriger Garantie und wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark an

K. Wickenhäuser,
[1890] **Mechaniker.**

Niederländisch-Amerikanische

Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Wöchentlicher Dienst mit den königlichen Postdampfern

nach **New-York** via **Rotterdam.** / **Amsterdam.**

Beste billigste und kürzeste Route nach Amerika.

Nähere Auskunft und Passagebillets ertheilen:

Carl-Fischer, Sinsheim; **Jak. Bender**, Eschelbach; **J. F. Landes**, Michelfeld; Rathschreiber **Raubinger**, Eichtersheim; **Johann Rasig**, Hoffenheim; **O. Fränznick**, Neckarbischofsheim; **Mos. Frank**, Grombach.

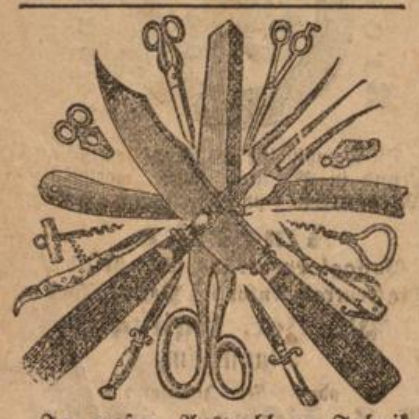
Knöpfe

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **Wilh. Scheeder.**

Zu Neujahrswünschen

empfehle ich: Verziertes Briefpapier, Gratulations- und komische Post-Karten in großer Auswahl.

[2126] **Hugo Seufert.**



In großer Auswahl zu Fabrikpreisen bei

[2012] **Carl-Fischer.**

5% und 4½%

Coupons

der russischen Staats-Anlehen, fällig pr. 1. Januar bis incl. 1 Juni 1884, werden jetzt schon von uns eingelöst.

Sinsheim. Gebrüder Ziegler.

Pain-Expeller!

Dieses gegen **Gicht** und **Rheumatismus** u. s. w. vorzüglich wirkende Hausmittel halte ich in meiner Apotheke nur **echt** mit dem Fabrikzeichen „Anker" vorräthig und führe jeden Auftrag von Auswärts schnellstens zu Originalpreisen aus. **Dr. H. Kleemann,**

Marien-Apotheke in Nürnberg.

Gänselebern

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen, auch können dieselben mir pr. Post oder Bahn jeder Zeit zugesandt werden, im Gewicht von 350 Gramm an

F. Mayer, Geflügelhändler
Nr. 2. 5. Mannheim.

Turn-Verein

Sinsheim.

Am **Sonntag** den 30. **Dezember** Abends 7½ **Uhr** findet im „Löwen-Saale"

Abend-Unterhaltung

mit Weihnachtsfeier und Verloosung statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuch freundlichst eingelgden werden.

[2127] **Der Vorstand.**

Evangelische

Gesangbücher

mit grobem Druck,
sowie zwei- u. vierstimmige

Choral-Bücher

hierzu sind vorräthig und empfiehlt

[2071] **G. Münzesheimer.**

Auf Neujahr!

Verschiedene

Punsch-Essenzen und Liqueure,

Rum, Arac, Citronen & Orangen

empfiehlt

C. Erpf, Conditor.

Große Auswahl von

Gratulations-Karten

zum Neuen Jahr empfiehlt

[2091] **G. Münzesheimer.**

— Kirchardt. —

Wollene

Strickgarne

in bester Qualität bei

[1642] **Heinrich Waidler.**

Sägstämme

jeder Art von

Birnbäumen,
Nußbäumen,
Kirschbäumen,
Pappel- und
Kastanienbäumen

kauft stets

Müller Merz
in Neidenstein.

Holzschuhe

in großer Auswahl billigst bei

[1777] **Wilh. Scheeder.**

Hch. Nieger's patentirter

Dochtabschneider

für Rundbrenner à 40 Pfg. per Stück empfiehlt

[2006] **Theodor Hoffmann.**

Bei **J. Lang** in Tauberbischofsheim sind folgende zwei Kalender erschienen und bei allen Kalenderverkäufern des deutschen Reiches zu haben, nämlich:

Badischer

Landes-Kalender.

Mit
lehrreichen Erzählungen, lustigen Schwänken und vielen Bildern.
Preis 20 Pfg.

Der **Badische Landeskalender** hat einen Umfang von 70 Quartseiten. Die getroffene Auswahl des Unterhaltungsstoffes ist eine vorzügliche. Ernste Erzählungen wechseln ab mit Humoresken und komischen Gedichten, letztere von dem Pfälzer Dichter Barack. Der Badische Landeskalender zählt 50 Original-Bilder. Als werthvolle Beigabe für Baden sei erwähnt: Großherzog Friedrich mit seinem Enkel, dem Herzog von Schoonen, in vorzüglichem Holzschnitt, dazu eine hochpoetische Beigabe von Zengerle. Sodann die drei badisch. Minister: Staatsminister Turban und die Präsidenten Nokk und Ellstätter in wohlgetroffenen Portraits mit deren Biographie.

Aechter Hebelkalender.

Preis 30 Pfg.

Der **Rheinländische Hausfreund** ist zur Zeit einer der verbreitetsten Volkskalender des deutschen Reiches. Der Jahrgang 1884 steht an Vielseitigkeit und gewähltem Unterhaltungsstoffe den Vorjahren gleich. Als Städtebilder sind Konstanz und Durlach aufgenommen. [1666]

Von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt billigst

Eduard Schick, Uhrmacher.

Fecht-Schule

Sinsheim.

Dienstag den 1. Januar 1884, Abends 8 Uhr in der Bierbrauerei Pfeiffer Stiftungsfest, wozu die Herren Mitglieder, sonstige Fechtbrüder und solche, die es werden wollen, höflichst eingeladen sind.

[2128] **Der Fechtmeister.**

Eier-, Suppen- und Gemüse-Nudeln, Maccaroni etc.

empfiehlt billigst

[1778] **Wilh. Scheeder.**

☞ Hierzu „Illustrirtes Sonntagsblatt" Nr. 52.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.